

# Bückertreffen mit Weiterbildung für Piloten

**Air Thun** Flieger-Event mit Seminar «Sicheres Fliegen in den Alpen» und Alpeneinweisung

Vom 31. August bis 2. September 2018 findet auf dem Flugplatz Thun (LSZW) das internationale Bückertreffen statt. Neben einem attraktiven Rahmenprogramm laden die Veranstalter zum Seminar «Sicheres Fliegen in den Alpen» ein. Dozent Daniel W. Knecht von der Schweizerischen Sicherheitsuntersuchungsstelle (SUST) erklärt in diesem Zusammenhang, was das Fliegen in den Alpen Piloten abverlangt – und warum Mani Matters Klassiker über den letztlich missglückten Alpenrundflug nicht so weit von der Realität weg liegt.

## Relevante Theorie mit Praxisanschluss

«In den Alpen sind wir dem Planeten meistens noch etwas näher als draussen im Flachland», betont Knecht. «Fliegerei ist eine sichere Art, sich fortzubewegen. Auch in den Alpen.» Selbst in den manchmal doch recht kleinen und knapp motorisierten Geräten? «Auch in Kleinflugzeugen – wenn man gewisse Dinge beachtet.» Für diese «gewissen Dinge» wollen die Veranstalter des Internationalen Bückertreffens das Auge der Piloten schärfen, indem sie ein entsprechendes Seminar organisieren. «Thun ist ein idealer Flugplatz, um diese Thematik aufzugreifen», sagt Seminarleiter Knecht. «Gegen Norden hin haben wir praktisch offenes Gelände, gegen Süden hin sind die Berge schon bald sehr nahe.» Um in diesen erfolgreich – sprich unfallfrei – unterwegs zu sein, seien die Anforderungen an die Piloten hoch, sagt Knecht. Im Kleinflugzeug lastet in der Regel die ganze Verantwortung für den Flug – die Bedienung des Flugzeugs, die Navigation und die Orientierung im Gelände – auf den Schultern einer einzigen Person. «Da ist es essenziell, dass man für jede Situation einen Plan B im Kopf oder zumindest griffbereit hat», sagt der Experte. «Man sollte sich beispielsweise so im Gelände bewegen, dass man rechtzeitig reagieren beziehungsweise wenden kann, wenn man realisiert, dass man ins falsche Tal eingeflogen ist», sagt Knecht. Eine Situation, in die man durchaus geraten könne, wenn man das Gelände und die Karte nicht genau lese. «Gerade bei den vergleichsweise schwach motorisierten Fluggeräten braucht es bisweilen eine ziemliche Strecke, um es doch noch über einen Pass



Referent Daniel W. Knecht im Bucker-Cockpit. | Daniel W. Knecht, conférencier, dans le cockpit du Bucker.

zu schaffen – oder eben rechtzeitig zu wenden.» Denn das Ausweichen nach oben ist nur bedingt eine Option: Oberhalb von 3500 m ü. M kann es rasch passieren, dass Mensch und Maschine infolge Sauerstoffmangels nicht mehr so funktionieren, wie sie sollten. Zu wenig Sauerstoff im Gehirn kann zu Euphorie oder Selbstüberschätzung führen – was nicht selten verheerende Folgen hat. Deshalb ist es umso wichtiger, dass Piloten Standard-Prozesse blindlings beherrschen und diese in kritischen Situationen abrufen können.

An den beiden Folgetagen findet jeweils ein Fly-Out/Fly-In zu «Alpeneinweisung» der Piloten durch Fluglehrer statt. **pd**  
→ Das Internationale Bückertreffen findet vom 31. August bis 2. September statt. Alle Informationen zu diesem vielseitigen Anlass unter [www.bueckertreffen.ch](http://www.bueckertreffen.ch)

## Aussergewöhnlicher Hunter findet Platz im Museum

Der Hunter mit der Immatrikulation J-4013 hat ein neues Zuhause. Die Maschine stand als Versuchsflugzeug KTA/GRD Emmen 1959 bis 1995 im Dienste der Schweizer Luftwaffe. Seit März 2018 wird sie im Militärmuseum Wildegge AG ausgestellt. Mit diesem Jet wurden alle Zusatzsysteme der gesamten Hunter-Flotte der Schweizer Luftwaffe getestet. Es handelt sich um den speziellen GRD Hunter J-4013. Die Maschine war mehrere Jahre im Kanton Bern eingelagert, bevor Marc Küpfer 2015 die Idee hatte, sie in Zusammenarbeit mit dem Militärmuseum Wildegge aufzubauen und so der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Neben Initiator und Koordinator Küpfer waren Peter Daetwyler und Peter Fischer wichtige Schlüsselpersonen für die Realisierung des Projekts. Im Militärmuseum Wildegge sind weitere Flugzeuge ausgestellt. **pd**  
[www.militaermuseumwildegge.ch](http://www.militaermuseumwildegge.ch)

Die Projektverantwortlichen posieren vor dem J-4013: (von links) Peter Fischer, Marc Küpfer und Peter Daetwyler. | Les responsables de projet posent devant le J-4013: de gauche à droite: Peter Fischer, Marc Küpfer et Peter Daetwyler.

